

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl., Fröndenberg

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Hdl., Wangen im Allgäu

Günter Hempel, Dipl.-Hdl.

(Verfasser des Beleggeschäftsgangs)

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * * *

26. Auflage 2022

© 1992 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0261-26-DS

Vorwort

Das vorliegende Lehrbuch umfasst alle Rechnungsweseninhalte, die für Büroberufe maßgeblich sind. Im Vordergrund steht das Anliegen der Autoren, Fachkompetenz zu vermitteln. Das Lehrbuch gibt für alle berufsbezogenen Problemfälle eine verlässliche Informationsquelle.

Für Ihre Arbeit mit dem Lehrbuch möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen:

- Die Werkstoff- und Warenbuchungen werden nach dem aufwandsrechnerischen Verfahren vorgenommen. Im Anhang wird das bestandsrechnerische Verfahren vorgestellt.
- Grundlage für die Buchungen ist der Industriekontenrahmen (IKR).
- Bei der Behandlung wichtiger Gesetze werden die Paragraphen angegeben, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen.
- Die Einführungskapitel im Buchführungsteil sind bewusst in kleine Lernschritte aufgeteilt worden. Wir wollen damit erreichen, dass die Schülerinnen und Schüler behutsam in die Denkweise der Buchführung eingeführt werden und die Grundzusammenhänge genau erkennen. Aus unserer Praxis des Buchführungsunterrichts wissen wir, dass die Lernenden, die die Grundlagen nicht beherrschen, bei dem streng logischen Stoffaufbau der Buchführung stets Schwierigkeiten haben werden. Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau. Ab dem Themenkreis 3 entfällt diese konsequente Farbuordnung. Die verwendeten Farben dienen dann nur noch als Hervorhebung der Unterschiede.
- Zahlreiche Abbildungen, Schaubilder, Beispiele, Begriffsschemata, Gegenüberstellungen und Zusammenfassungen erhöhen die Anschaulichkeit und Einprägsamkeit der Informationen.
- Fachwörter, Fachbegriffe und Fremdwörter werden grundsätzlich im Text oder in den Fußnoten erklärt.
- Am Ende des Buches werden Beleggeschäftsgänge mit dem Modellunternehmen Heinrich KG bereitgestellt.
- Ein ausführliches Stichwortverzeichnis hilft Ihnen, Begriffe und Erläuterungen schnell aufzufinden.

Vorwort zur 26. Auflage

Die Texte wurden gründlich durchgesehen und wo erforderlich aktualisiert.

Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Themenkreis 1: Einführung in das Rechnungswesen

1.1	Grundlegende Rechenverfahren	13
1.1.1	Dreisatzrechnung	13
1.1.1.1	Einfacher Dreisatz mit geradem Verhältnis	13
1.1.1.2	Einfacher Dreisatz mit ungeradem Verhältnis	15
1.1.1.3	Zusammengesetzter Dreisatz (Vielsatz)	16
1.1.2	Währungsrechnen	19
1.1.2.1	Kurzinformation zur Einführung des Euro	19
1.1.2.2	Grundbegriffe zum Währungsrechnen	19
1.1.2.3	Sortenhandel und Sortenkurse	21
1.1.2.4	Devisenhandel und Devisenkurse	22
1.1.3	Verteilungsrechnung	26
1.1.3.1	Verteilung nach ganzen Anteilen	26
1.1.3.2	Verteilung nach Bruchteilen	29
1.1.3.3	Bezugskostenverteilung nach Mengen und Werten	31
1.1.4	Durchschnittsrechnung	33
1.1.4.1	Einfacher Durchschnitt	33
1.1.4.2	Gewogener Durchschnitt	35
1.1.5	Prozentrechnung	37
1.1.5.1	Einführung in die Prozentrechnung	37
1.1.5.2	Prozentrechnung vom Hundert	38
1.1.5.3	Prozentrechnung im Hundert (verminderter Grundwert)	44
1.1.5.4	Prozentrechnung auf Hundert (vermehrter Grundwert)	46
1.1.5.5	Verschiedene Aufgaben zur Prozentrechnung	48
1.2	Aufgaben des Rechnungswesens	50
1.2.1	Aufgaben des Rechnungswesens in privaten und öffentlichen Haushalten und in den Unternehmen	50
1.2.2	Stellung des kaufmännischen Rechnens innerhalb des betrieblichen Rechnungswesens	51
1.3	Aufgabenbereiche des betrieblichen Rechnungswesens als Elemente eines Informations-, Steuerungs- und Kontrollsystems	55

Themenkreis 2: Einführung in das System der Buchführung

2.1	Begriff, Bedeutung, Aufgaben und Rechtsgrundlagen der Buchführung	57
2.1.1	Begriff und Bedeutung der Buchführung	57
2.1.2	Aufgaben der Buchführung	57
2.1.2.1	Aufgaben der Buchführung aus der Sicht der Unternehmensleitung	58
2.1.2.2	Aufgaben der Buchführung aus der Sicht von außenstehenden Personen bzw. Institutionen	59
2.1.3	Rechtsgrundlagen der Buchführung	60
2.1.3.1	Allgemeine Rechtsvorschriften und Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	60
2.1.3.2	Aufbewahrungsfristen	62
2.2	Inventur, Inventar und Bilanz	63
2.2.1	Inventur, Inventar	63
2.2.1.1	Ablauf, Arten und Zielsetzung der Inventur	63
2.2.1.2	Form, Inhalt und Aufbau des Inventars	66

2.2.2	Bilanz und ihre Gliederung	69
2.2.2.1	Gesetzliche Grundlagen zur Aufstellung der Bilanz	69
2.2.2.2	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Buchführung und Bilanz	71
2.3	System der doppelten Buchführung	73
2.3.1	Wertveränderungen der Bilanzposten durch Geschäftsvorfälle (vier Grundfälle)	73
2.3.2	Buchungen von Vermögens- und Schuldveränderungen auf Konten	77
2.3.2.1	Von der Bilanz zu den Konten	77
2.3.2.2	Vermögenskonten (Aktivkonten)	79
2.3.2.3	Schuldkonten (Passivkonten)	86
2.3.3	Buchungssatz	89
2.3.3.1	Einfacher Buchungssatz	89
2.3.3.2	Zusammengesetzter Buchungssatz	95
2.3.4	Eröffnung und Abschluss der Bestandskonten (Bilanzkonten) im System der doppelten Buchführung (Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto)	97
2.3.5	Zusammenhang zwischen Bilanzkonten, Inventur, Inventar und Bilanz	102
2.4	Auswirkungen von Erfolgsvorgängen auf die Bilanz – Ergebniskonten (Erfolgskonten)	104
2.4.1	Aufwendungen, Erträge, Aufwandskonten, Ertragskonten	104
2.4.2	Aufwands- und Ertragskonten als Unterkonten des Kontos Eigenkapital	105
2.4.3	Beispiele für die Buchung von Aufwendungen und Erträgen	105
2.4.4	Abschluss der Aufwands- und Ertragskonten	110
2.4.5	Geschäftsgang mit Bestands- und Erfolgskonten	112
2.4.6	Wareneinkäufe und Warenverkäufe buchen und die Warenkonten abschließen	117
2.4.6.1	Vorbemerkungen	117
2.4.6.2	Einführung der Warenkonten	117
2.4.6.3	Buchungen auf den Warenkonten und Abschluss der Warenkonten	118
2.4.7	Eröffnung der Bestandskonten und Abschluss der Bestands- und Erfolgskonten unter Einbeziehung der Warenkonten	125
2.4.8	Erfolgsermittlung bei Industriebetrieben (ohne Einbeziehung der Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen)	129
2.4.8.1	Grundsätzliches	129
2.4.8.2	Begriffsklärungen	129
2.4.8.3	Buchungen bei der Beschaffung von Werkstoffen	130
2.4.8.4	Buchungen beim Verbrauch von Werkstoffen	130
2.4.8.5	Buchungen beim Verkauf von eigenen Erzeugnissen	135
2.5	Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	137
2.5.1	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen	137
2.5.2	Buchhalterische Erfassung der Umsatzsteuer bei den Grundfällen (Einkauf von Waren und Werkstoffen, Verkauf von Waren und Erzeugnissen)	141
2.5.3	Buchhalterische Erfassung der Umsatzsteuer bei weiteren Fällen	142
2.5.4	Ermittlung und Buchung der Zahllast	146
2.5.4.1	Ermittlung und Begleichung der Zahllast	146
2.5.4.2	Ermittlung und Passivierung der Zahllast am Ende des Geschäftsjahres	147
2.5.4.3	Ermittlung und Buchung des Vorsteuerüberhangs	149
2.6	Privatkonto	151
2.6.1	Privatentnahmen von Geldmitteln	151
2.6.2	Privateinlagen von Geldmitteln	152
2.6.3	Erfolgsermittlung durch Eigenkapitalvergleich unter Einbeziehung des Privatkontos	153

2.6.4	Buchung des Eigenverbrauchs	155
2.7	Organisation der Buchführung	158
2.7.1	Kontenrahmen als Organisationsmittel der Buchführung	158
2.7.1.1	Kontenrahmen und Kontenplan	158
2.7.1.2	Aufbau des Industriekontenrahmens (IKR)	160
2.7.2	Überblick über die Bücher der Buchführung	162
2.7.2.1	Allgemeines	162
2.7.2.2	Grundbuch und Hauptbuch	162
2.7.2.3	Zusammenhang von Beleg, Grundbuch und Hauptbuch	163
2.7.2.4	Nebenbücher	163
2.7.2.5	Personenkonten – Debitoren- und Kreditorenkonten	164
2.7.3	Belege als Grundlage einer ordnungsmäßigen Buchführung	169

Themenkreis 3: Funktionen eines Betriebes in der Praxis der Buchführung

3.1	Besondere Geschäftsvorfälle aus der Beschaffungs- und Absatzwirtschaft buchen	171
3.1.1	Beschaffungswirtschaft	171
3.1.1.1	Besonderheiten bei der Beschaffung von Werkstoffen und Waren	171
3.1.1.2	Warenrücksendungen an den Lieferer	175
3.1.1.3	Nachträgliche Preisänderungen bei Eingangsrechnungen	177
3.1.1.4	Aufwendungen für bezogene Leistungen	181
3.1.2	Absatzwirtschaft	183
3.1.2.1	Sofortnachlässe und gesondert in Rechnung gestellte Nebenkosten beim Verkauf von Waren und Erzeugnissen	183
3.1.2.2	Rücksendungen durch Kunden	185
3.1.2.3	Nachträgliche Preisänderungen bei Ausgangsrechnungen	187
3.1.3	Warenkalkulation	191
3.1.3.1	Problemstellung	191
3.1.3.2	Bezugskalkulation	191
3.1.3.3	Kalkulation der Selbstkosten	196
3.1.3.4	Verkaufskalkulation	199
3.1.3.5	Kalkulatorische Rückrechnung (retrograde Kalkulation)	205
3.1.3.6	Differenzkalkulation	206
3.1.3.7	Vereinfachung der Kalkulation: Kalkulationszuschlag, Kalkulationsfaktor, Handelsspanne	209
3.1.4	Erfolgsermittlung bei Industriebetrieben unter Einbeziehung der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	212
3.1.4.1	Bestandsveränderungen bei fertigen Erzeugnissen	212
3.1.4.2	Buchung von Bestandsveränderungen bei fertigen Erzeugnissen	212
3.1.4.3	Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen	221
3.2	Zahlungsverkehr/Finanzwirtschaft	225
3.2.1	Buchung von Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen	225
3.2.2	Lieferer- und Kundenskonti als besondere Buchungsfälle im Zahlungsverkehr	228
3.2.2.1	Liefererskonti	228
3.2.2.2	Kundenskonti	230
3.2.3	Buchungen bei der Aufnahme und Rückzahlung von Krediten	235
3.2.4	Kaufmännische Zinsrechnung	238
3.2.4.1	Einführung in die Zinsrechnung	238
3.2.4.2	Berechnung der Zinsen mit der allgemeinen Zinsformel	239
3.2.4.3	Berechnung der Größen Kapital, Zinssatz und Zeit	244

3.2.4.4	Berechnung der Zinsen bei mehreren Kapitalien zum gleichen Zinssatz (summarische Zinsrechnung)	253
3.2.4.5	Verschiedene Aufgaben zur Zinsrechnung	257
3.2.5	Bewertung von Forderungen	259
3.2.5.1	Arten von Forderungen unter dem Gesichtspunkt ihrer Wertigkeit . . .	259
3.2.5.2	Höhe der Abschreibung und die Behandlung der Umsatzsteuer bei der Abschreibung auf Forderungen	259
3.2.5.3	Bewertungsverfahren bei Forderungen	260
3.2.5.4	Buchungen bei der Abschreibung auf Forderungen	261
3.3	Personalwirtschaft	265
3.3.1	Aufbau der Lohn- und Gehaltsabrechnung	265
3.3.2	Berechnung der Lohnsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer . .	266
3.3.3	Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge	268
3.3.4	Buchung von Personalaufwendungen	272
3.3.4.1	Buchung der Grundfälle bei Lohn- und Gehaltszahlungen	272
3.3.4.2	Informationstechnische Unterstützung der Entgeltabrechnung	274
3.3.4.4	Buchung vermögenswirksamer Leistungen	280
3.4	Anlagenwirtschaft	285
3.4.1	Beschaffung von Anlagen	285
3.4.2	Wertminderungen des Anlagevermögens	289
3.4.2.1	Ursachen der Abschreibung	289
3.4.2.2	Berechnungsmethoden für die Abschreibung	290
3.4.2.3	Beginn der Abschreibung	294
3.4.2.4	Ermittlung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mithilfe der AfA-Tabelle	295
3.4.2.5	Buchung der Abschreibung	295
3.4.3	Bewertung des Sach- und Finanzanlagevermögens	297
3.4.3.1	Allgemeine Bewertungsregel	297
3.4.3.2	Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens	297
3.4.3.3	Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens	300
3.4.3.4	Wertaufholungsgebot	301
3.4.4	Bewertung geringwertiger Anlagegüter (geringwertige Wirtschaftsgüter)	306
3.4.4.1	Bewertung geringwertiger Anlagegüter nach Steuerrecht	306
3.4.4.2	Buchung geringwertiger Anlagegüter	307
3.4.4.3	Bewertung geringwertiger Anlagegüter nach Handelsrecht	310
3.4.5	Verkauf gebrauchter Anlagegüter	312
3.4.6	Bestandsverzeichnis und Anlagespiegel zur Darstellung des Anlagevermögens .	320
3.4.6.1	Bestandsverzeichnis	320
3.4.6.2	Entwicklung des Anlagevermögens im Anlagespiegel	321
3.4.6.3	Entwicklung der Verbindlichkeiten im Verbindlichkeitspiegel	322

Themenkreis 4: Statistik

4.1	Allgemeines zur Betriebsstatistik	324
4.2	Übliche Rechenverfahren der Betriebsstatistik	324
4.2.1	Verhältniszahlen	324
4.2.2	Durchschnittszahlen (Mittelwerte)	326
4.3	Möglichkeiten der optischen Veranschaulichung statistischer Auswertungen durch grafische Darstellungen (Einsatz eines Grafikprogramms)	332

Themenkreis 5: Jahresabschluss

5.1	Rechtliche Grundlagen	341
5.1.1	Aufstellungs-, Prüfungs- und Offenlegungspflicht	341
5.1.2	Überblick über die Bestandteile des Jahresabschlusses	343
5.2	Zeitliche Abgrenzung	345
5.2.1	Zahlungszeitpunkt liegt in der neuen Geschäftsperiode (nachträgliche Zahlung) – Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Übrige sonstige Forderungen	345
5.2.1.1	Problemstellung	345
5.2.1.2	Buchhalterische Darstellung	346
5.2.2	Zahlungszeitpunkt liegt in der alten Geschäftsperiode (Zahlung im Voraus) – Aktive Jahresabgrenzung und Passive Jahresabgrenzung	350
5.2.2.1	Problemstellung	350
5.2.2.2	Buchhalterische Darstellung	351
5.3	Bewertung von Vermögen und Schulden	356
5.3.1	Begriff Bewertung und Grundsätze der Bewertung	356
5.3.2	Bewertung des Umlaufvermögens	358
5.3.2.1	Allgemeine Bewertungsregeln für die Bewertung des Umlaufvermögens	358
5.3.2.2	Bewertung der Vorräte	359
5.3.2.2.1	Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, der bezogenen Vorprodukte sowie der Handelswaren	359
5.3.2.2.2	Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	365
5.3.3	Bewertung von Schulden	370
5.3.3.1	Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten	370
5.3.3.2	Bewertung eines Bankdarlehens	372
5.3.4	Bildung und Auflösung von Rückstellungen	376
5.3.4.1	Begriff Rückstellungen	376
5.3.4.2	Bildung von Rückstellungen	376
5.3.4.3	Buchungen bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen	377
5.4	Hauptabschlussübersicht (Abschlussübersicht)	382
5.5	Beurteilung eines Unternehmens anhand der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschlussanalyse)	392
5.5.1	Begriff und Ziele der Jahresabschlussanalyse	392
5.5.2	Aufbereitung der Bilanz für die Jahresabschlussanalyse	393
5.5.3	Auswertung der Bilanz mithilfe von Kennzahlen	395
5.5.3.1	Grundlegendes	395
5.5.3.2	Kennzahlen zur Vermögensstruktur	395
5.5.3.3	Kennzahlen zur Kapitalstruktur	396
5.5.3.4	Kennzahlen der Finanzstruktur	397
5.5.3.5	Liquiditätskennzahlen	398
5.5.4	Kennzahlen aus dem Ergebnisbereich	402
5.6	Beleggeschäftsgang	407

Themenkreis 6: Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

6.1	Elemente der Kostenrechnung	417
6.1.1	Allgemeines zur Kosten- und Leistungsrechnung	417
6.1.1.1	Aufgaben des Rechnungswesens	417

6.1.1.2	Zusammenhang zwischen Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung	417
6.1.1.3	Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung	418
6.1.1.4	Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung in Abgrenzung zu den Begriffen der Buchführung	419
6.1.2	Abgrenzungsrechnung	422
6.1.2.1	Inhaltliche Abgrenzung zwischen den Begriffen der Buchführung und denen der Kosten- und Leistungsrechnung	422
6.1.2.2	Kalkulatorische Kosten	425
6.1.2.2.1	Zweck und Umfang der kalkulatorischen Kosten	425
6.1.2.2.2	Kalkulatorische Kosten im Einzelnen	426
6.1.3	Ergebnistabelle als Instrument zur Ermittlung des Betriebsergebnisses	429
6.1.3.1	Grundstruktur einer Ergebnistabelle	429
6.1.3.2	Unternehmensbezogene Abgrenzung	431
6.1.3.3	Kostenrechnerische Korrekturen	434
6.1.3.4	Ergebnistabelle mit unternehmensbezogener Abgrenzung und kostenrechnerischen Korrekturen	438
6.1.4	Systeme der Kostenrechnung	441
6.2	Vollkostenrechnung	442
6.2.1	Teilbereiche der Kostenrechnung	442
6.2.2	Kostenartenrechnung	443
6.2.2.1	Gliederung der Kosten unter dem Gesichtspunkt der zeitlichen Erfassung	443
6.2.2.2	Gliederung der Kosten unter dem Gesichtspunkt der Zurechenbarkeit auf Kostenstellen und Kostenträger	444
6.2.3	Kostenstellenrechnung	445
6.2.3.1	Begriff und Aufgaben der Kostenstellenrechnung	445
6.2.3.2	Bildung von Kostenstellen	446
6.2.3.3	Durchführung der Kostenstellenrechnung	447
6.2.3.3.1	Betriebsabrechnungsbogen (BAB)	447
6.2.3.3.2	Kostenstellenrechnung als Instrument der Kalkulation – Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze ohne Berücksichtigung der Bestandsveränderungen	448
6.2.3.3.3	Einbeziehung der Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Rahmen der Kalkulation in Industriebetrieben	455
6.2.4	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)	458
6.2.4.1	Aufgaben der Kostenträgerstückrechnung	458
6.2.4.2	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) in Handelsbetrieben	458
6.2.4.3	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation) in Industriebetrieben	460
6.2.4.3.1	Überblick über die Arten der Kalkulation	460
6.2.4.3.2	Einfache Zuschlagskalkulation als Angebotskalkulation (Vorkalkulation)	461
6.2.4.3.3	Maschinenstundensatzrechnung als verfeinerte Form der Zuschlagskalkulation	468
6.2.4.3.4	Zuschlagskalkulation als Nachkalkulation	471
6.2.4.3.5	Divisionskalkulation	473
6.2.4.3.6	Äquivalenzziffernkalkulation	475
6.2.5	Kostenträgerzeitrechnung	478
6.2.5.1	Kostenträgerblatt im Industriebetrieb	478
6.2.5.2	Kostenträgerblatt im Handelsbetrieb	479
6.2.5.3	Kostenüberdeckung und Kostenunterdeckung im Industriebetrieb	480
6.2.5.4	Kostenüberdeckung und Kostenunterdeckung im Handelsbetrieb	481

6.3	Teilkostenrechnung als sinnvolle Ergänzung zur Vollkostenrechnung	483
6.3.1	Einfluss des Beschäftigungsgrads auf die Kosten	483
6.3.1.1	Normalbeschäftigung und Beschäftigungsgrad	483
6.3.1.2	Gliederung der Kosten unter dem Gesichtspunkt ihres Verhaltens bei Veränderung der Beschäftigung	483
6.3.2	Kritik an der Vollkostenrechnung in Form der Zuschlagskalkulation	487
6.3.3	Deckungsbeitragsrechnung als Beispiel für eine Teilkostenrechnung	491
6.3.3.1	Begriff Deckungsbeitragsrechnung	491
6.3.3.2	Aufbau der Deckungsbeitragsrechnung	492
6.3.3.3	Anwendung der Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungshilfe	493
6.3.3.3.1	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument der Preispolitik	493
6.3.3.3.2	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument zur Entscheidungsfindung über einen Zusatzauftrag	496
6.3.3.3.3	Deckungsbeitragsrechnung als Instrument der Sortimentsgestaltung	499
6.4	Plankostenrechnung (Planungsrechnung)	502
6.4.1	Aufgaben der Plankostenrechnung	502
6.4.2	Aufbau und Ablauf der Plankostenrechnung	503
6.4.3	Kostenartenrechnung	503
6.4.3.1	Planung der Einzelkosten	503
6.4.3.2	Planung der Gemeinkosten	505
6.4.4	Kostenstellenrechnung als flexible Plankostenrechnung	505
6.4.5	Kostenträgerrechnung (Zuschlagskalkulation)	507
6.4.6	Kostenkontrolle der Gemeinkosten	507
6.4.6.1	Sollkosten	507
6.4.6.2	Kostenkontrolle (Soll-Ist-Kostenvergleich)	509

Anhang 1: Warenbuchungen nach dem bestandsrechnerischen Verfahren

1	Buchungen beim Einkauf von Werkstoffen und Handelswaren	514
2	Erfassung des Werkstoffverbrauchs	514
3	Besonderheiten bei der Beschaffung von Werkstoffen und Handelswaren beim bestandsrechnerischen Verfahren	518
3.1	Buchhalterische Behandlung von Sofortnachlässen	518
3.2	Buchung von Bezugskosten	519
3.3	Rücksendungen an den Lieferer	520
3.4	Nachträgliche Preisänderungen bei Eingangsrechnungen	521

Anhang 2: Beleggeschäftsgang

1	Modellunternehmen	527
1.1	Daten des Modellunternehmens	527
1.2	Auszug aus dem Kontenplan der Heinrich KG	528
2	Beleggeschäftsgang	529

Anhang 3: Hinweis zur Buchung von Erträgen (Kontenklasse 5) nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz [BilRUG]

Stichwortverzeichnis	545
Kontenrahmen im Anhang des Buches	